

Orientierung

Beschilderung, Klingelschilder

- Positionierung in einer Höhe, die auch Rollstuhlnutzer/-innen und kleinwüchsigen Menschen ein gutes und blendfreies Lesen ermöglicht
- Ausreichend große Schrift und gute Kontrastierung für Menschen mit Sehbehinderung

Glastüren

- Kontrastreiche Markierung vorsehen

Bodenleitsystem

Orientierungsmöglichkeit für blinde Menschen vor allem in großen Gebäuden

- Ausführung, die mit einem Langstock oder über die Schuhsohlen ertastbar ist

Beleuchtung

- Gute Ausleuchtung von Treppenhäusern und Fluren

Markierung bei Treppen

- Deutliche und kontrastreiche Markierung der ersten und letzten Treppenstufe sowohl an der Tritt- als auch an der Setzstufe

Aufzüge

Orientierungsmöglichkeiten für blinde und sehbehinderte Menschen:

- Große, tastbare Symbole oder Zahlen zur Stockwerksangabe
- Akustische Ansage des jeweiligen Stockwerks

Blindenführhund/Assistenzhund

- Ein Mitführen entsprechend gekennzeichnete Hunde gestatten

Kommunikation

Kommunikation mit gehörlosen Menschen

- Ausreichende und blendfreie Beleuchtung erleichtert gehörlosen Menschen das Ablesen von den Lippen bzw. das Erkennen der Gebärdensprache.
- Blickkontakt halten beim Sprechen mit gehörlosen Menschen

Terminvereinbarung

Erleichterung vor allem für Menschen mit Hörbehinderung:

- Vereinbarung per Fax, E-Mail oder SMS

Mobile Induktionsanlage

Erleichterung vor allem für Menschen mit Hörbehinderung:

- Das Gerät überträgt Stimmen direkt auf das Hörgerät des Patienten.



www.selbstbestimmung-rlp.de

Leichte Sprache

Erleichterung für z.B. Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist

- Schriftliche Form: Formulare, Aufnahmebögen etc. in (geprüfter) Leichter Sprache vorhalten
- Mündliche Form: Kurze einfache Sätze mit jeweils nur einer Aussage. Bitte keine Kindersprache verwenden!

Vermeidung von langen Wartezeiten

- Erleichterung vor allem für Menschen mit psychischer Einschränkung oder schwachem Immunsystem

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen

Seppel-Glückert-Passage 10
55116 Mainz

Telefon: 0 61 31 / 22 30 78

Telefax: 0 61 31 / 22 30 79

E-Mail: barrierefrei-wohnen@vz-rlp.de

Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung in Rheinland-Pfalz

Kaiserstr. 42

55116 Mainz

Tel: 0 61 31 / 5 53 01 96

Fax: 0 61 31 / 33 62 86

E-Mail: info@selbstbestimmung-rlp.de



Praxis-Test

Die Herstellung von Barrierefreiheit gelingt am besten, wenn Menschen mit Behinderungen beteiligt sind. Denn sie sind die Expertinnen und Experten in eigener Sache. **Lassen Sie Ihre Praxis doch mal testen.** Behindertenorganisationen vor Ort oder kommunale Behindertenbeauftragte können dies übernehmen.

Barrierefrei in Ihre Praxis!

Empfehlungen und Ideen,
wie Sie Ihre Praxis
barrierefrei
gestalten können.



www.inclusion-barrierefrei.de

Vom Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung RLP und der Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen

Grußwort



Im Krankheitsfall den Arzt oder die Ärztin des Vertrauens frei zu wählen, ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Für Menschen mit Behinderungen allerdings leider noch nicht. In vielen Fällen hindern sie verschiedene Barrieren daran,

die Praxis ihrer Wahl aufzusuchen.

Dabei sind es oft lediglich kleinere Veränderungen, die Menschen mit Behinderungen den Weg in die Praxis ermöglichen würden. Der Leitsatz der Landesregierung für Behindertenpolitik lautet „Leben wie alle, mittendrin von Anfang an“. Dazu gehört für mich auch, dass sich alle Menschen in Rheinland-Pfalz dem Arzt oder der Ärztin ihrer Wahl anvertrauen können.

Dieser Flyer bietet niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten wertvolle Hinweise, wie sie ihre Praxis barrierefrei gestalten können. Weitergehende Informationen erhalten Sie bei der Landesberatungsstelle ‚Barrierefreies Bauen und Wohnen‘ oder beim Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung in Rheinland-Pfalz.

Alexander Schweitzer
Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Demographie Rheinland-Pfalz

Barrierefrei in die Praxis

Für viele Klienten und Patienten spielt das Thema „Barrierefreiheit“ eine besondere Rolle – für Menschen mit Behinderungen zum Beispiel. Ohne einen barrierefreien Zugang ist ein Besuch beim Arzt oft nur bedingt oder gar nicht möglich. Aber auch im Zuge des demografischen Wandels gewinnt das Thema an Bedeutung. Bereits 2020 werden rund 1/3 der Deutschen 60 Jahre und älter sein. Dies führt dazu, dass auch körperliche Einschränkungen zunehmen werden.

Umso wichtiger ist es, dass wir bereits heute den möglichen Folgen von morgen entgegensteuern und gemeinsam am Ziel der Barrierefreiheit arbeiten. Barrierefrei sind Gebäude, Praxen und Therapieangebote, wenn sie in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

Mit den nachfolgenden Ideen, die sich teilweise mit minimalem Aufwand umsetzen lassen, können Sie Ihre Praxis nicht nur für Menschen mit Behinderungen (besser) zugänglich und nutzbar gestalten.

Bauliche Aspekte

Schwellen- und stufenloser Zugang

Wenn der Einbau einer Rampe oder eines Aufzugs nicht möglich ist, gibt es folgende Alternativen:

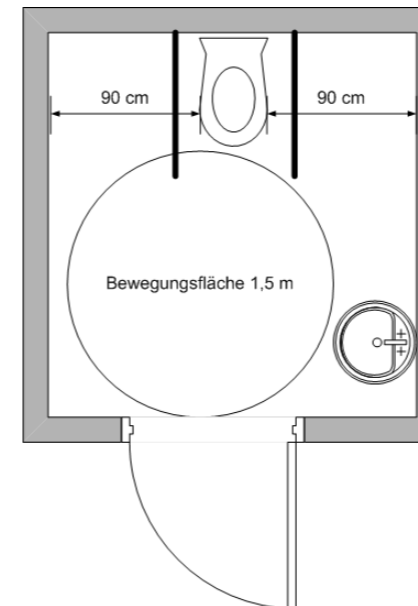
- Treppenplattformlift
- Rollstuhl-Hebebühne
- Mobile Rampe (< 6 % Steigung)

Aufzüge

Erforderliche Ausstattung für Rollstuhlnutzer/-innen und kleinwüchsige Menschen:

- Automatische Schiebetüren mit einer Breite von 90cm
- Mindestgröße des Fahrkorbs: 110 x 140 cm
- Maximale Greifhöhe der Bedienungstasten: 105 cm

Behinderten-WC



Haltegriffe: beidseits neben dem WC, klappbar, 15 cm über die Vorderkante des Beckens hinausragend. Abstand zwischen den Klappgriffen: 70 cm, Höhe der Griff-Oberkante: 85 cm.

Sitzhöhe WC: 46-48 cm.

Waschtisch: Oberkante: 80 cm.

Spiegel klappbar oder bis an den Waschtischrand.

Handtuchhalter und **Seifenspender:** gut erreichbar (Höhe und Lage).

www.zsl-mainz.de

Handläufe

- Anbringung auf beiden Seiten von Treppen

Türen

- Mindestbreite: 90 cm
- Ausreichend große Manövriertflächen zum Öffnen und Schließen der Tür

Umkleidekabinen

- Ausreichende Größe für Rollstuhlnutzer/-innen
- Halte- und Stützgriffe
- Sitzgelegenheiten

Behandlungstühle, Untersuchungsliegen, Röntgentische

- Verstellbarkeit bis auf eine Sitzhöhe von 48 cm
- Wegklappbare Fußstützen und abnehmbare Armlehnen

Empfangstresen

- Abgesenkter Bereich für Rollstuhlnutzer/-innen und kleinwüchsige Menschen. Max. Höhe: 85 cm



www.physiotherapiezentrum.de